

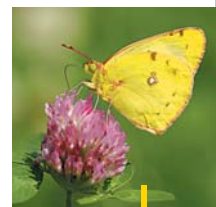
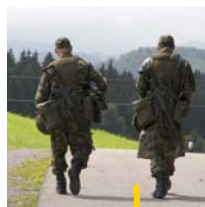


Natur und Landschaft im ...

## ... Waffenplatz Herisau-Gossau



Adresse für Anfragen:  
Infrastruktur-Center Mels  
Grossobjekt Herisau-Gossau  
Kaserne  
9000 St.Gallen



Mit Unterstützung von: **SWISSLOS** Kanton St. Gallen  
Kantonale St. Gallische Winkelriedstiftung

© 2008: armasuisse Immobilien, 3003 Bern

Fotos und Text: Ökobüro Hugentobler, 9450 Altstätten  
Layout, Konzept: Stoller Werbung, 9450 Altstätten



**Waffenplatz Herisau-Gossau**  
Natur und Landschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Schweizer Armee  
Armée suisse  
Esercito svizzero



## ... des Waffenplatzes Herisau-Gossau

### Wie es zum heutigen Waffenplatz kam

Der Name «Waffenplatz Herisau-Gossau» verweist auf zwei Standortgemeinden: Einerseits Herisau mit einem kleineren Gebiet um die alte Kaserne (seit 1865), heute von Siedlungsfläche umgeben; andererseits Gossau mit dem Raum Breitfeld-Anschwilen. Das zweite Gebiet stellt den eigentlichen Waffenplatz dar. Es liegt auch auf Boden der Gemeinden Gaiserwald und St.Gallen und verfügt über besondere Naturwerte.



*Die Kaserne Neuchlen mit ihrer Lärchenfassade ist gut ins Landschaftsbild eingebettet.*

Vom «Exerzierfeld» (ab 1874) und späteren Schiessplatz im Breitfeld gingen um 1980 durch den Autobahnbau Flächen verloren,



*Der neue Weiher Sonnenberg, Beispiel einer ökologischen Aufwertung.*



*Die militärische Nutzung lässt auch Raum für Natur, Landwirtschaft (beide im Bild) und die Naherholung.*

weitere Übungsplätze in der Umgebung verschwanden aus dem gleichen Grund. Das VBS erhielt dafür Realersatz im Raum Neuchlen-Anschwilen, wo in der Folge bei der Sanierung des Waffenplatzes die neue Kaserne und neue militärische Ausbildungsanlagen entstanden. 1997 wurde die Kaserne Neuchlen eingeweiht.

### Landschaft und Natur als Anliegen

Die neuen Gebäude und Anlagen wurden bestmöglich in die sanfte Moränenlandschaft eingebettet. Dank dem architektonisch gelungenen Kasernenbau und den gut in die Landschaft modellierten Ausbildungsanlagen blieb der Charakter des Landschaftsraums Neuchlen-Anschwilen im wesentlichen bewahrt.

Im Rahmen des Ausbaus wurden 1995-97 ökologische Aufwertungsmassnahmen im ganzen Waffenplatzgelände getätigt. Es erfolgten Lebensraumverbesserungen in Wiesen und Weiden, Flachmooren, Obstgärten, Waldrändern und Fließgewässern, zusätzlich wurden mehrere Weiher und Hecken bzw. Gebüschgruppen neu angelegt.

Verantwortlich für die Belange des Natur- und Umweltschutzes ist seit 1994 die beratende Umweltkommission Waffenplatz Herisau-Gossau. Ihr obliegt die Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsvorschlägen für ein sinnvolles Mit- und Nebeneinander der verschiedenen Nutzungen (Militär, Landwirtschaft, Naturschutz, Erholung). Die Kommission besteht aus Vertretern des VBS und des Naturschutzes.



*Der neue Gefechtsschiessplatz Anschwilen fügt sich samt Zielhang gut in die hügelige Moränenlandschaft ein.*



## ... auch vielfältige Nutzungen

### Flächennutzung auf dem Waffenplatz

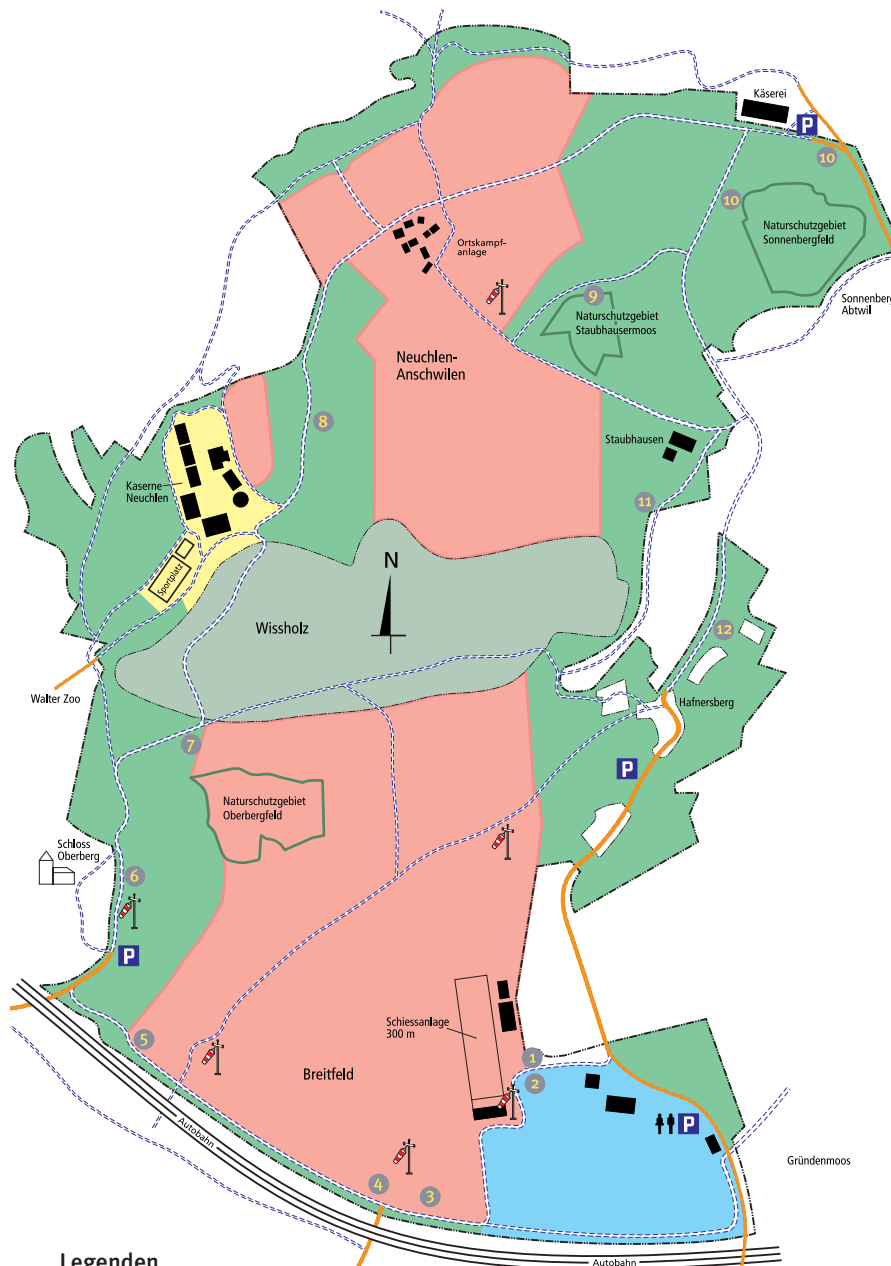
Das Waffenplatzareal misst rund 2.3 km<sup>2</sup> und umfasst neben den primär militärisch genutzten Anlagen im Raum Breitfeld und Neuchlen-Anschwilen auch viel Landwirtschaftsland. Zahlreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen bereichern das ganze Areal.

Nutzung	ha	Anteil
Begrünte militärische Anlagen	46	20%
Bauten, feste Plätze, Strassen	12	5%
Landwirtschaft ohne Auflagen	139	59%
Ökologische Ausgleichsflächen	14	6%
Naturschutzgebiete	9	4%
Wald	14	6%
<b>Total</b>	<b>234</b>	<b>100%</b>

### Vorschriften für die zivile Benützung

Der Waffenplatz dient hauptsächlich der militärischen Ausbildung. Daneben kann er von der Bevölkerung zur Naherholung genutzt werden. Für ein reibungsloses Nebeneinander wurde ein ziviles Nutzungskonzept mit folgenden Richtlinien erlassen:

- Das Campieren, das Entfachen von offenem Feuer, das Fahren abseits der bezeichneten öffentlichen Wege und Strassen, das Betreiben von Modellflugzeugen (ausser blauer Bereich der Breitfeldwiese) ist untersagt.
- Hunde sind an der Leine zu führen (ausser im blauen Bereich der Breitfeldwiese, wenn keine Schafe weiden).
- Zur Natur und Umwelt ist Sorge zu tragen. Untersagt ist insbesondere, die Pflanzen- und Tierwelt zu beeinträchtigen und Abfälle liegen zu lassen.
- Den Anordnungen von Truppe und Waffenplatzpersonal ist Folge zu leisten.



### Legenden

- Öffentliche Strassen →
- Öffentliche Parkplätze → **P**
- Öffentliche Wege (Fahrverbot) →
- Warnmast →

### A. Militärische Nutzung

- Betretungsverbot für Zivilpersonen bei aufgezogenen rot-weissen Warnsäcken oder Signalfahnen (nachts: rote Laternen im Dreieck)

### B. Militärische und landwirtschaftliche Nutzung sowie Naturschutz

- Militärische Nutzung hat Priorität.
- Das Begehen und Befahren der öffentlichen Wege und Strassen ist gestattet. Fahrzeuge nur auf signalisierten Parkplätzen abstellen.
- Andere Tätigkeiten nur mit Bewilligung des Infrastruktur-Centers Mels oder Kdo Waffenplatz Herisau-Gossau.

### C. Militärische Nutzung und Erholung

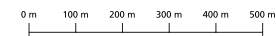
- Militärische Nutzung hat Priorität. Das Gelände kann zu diesem Zweck abgesperrt werden.
- In der übrigen Zeit steht die Zone der Bevölkerung als Erholungsgebiet, für Freizeit und Sport zur Verfügung. Vereinsaktivitäten sowie Veranstalter privater oder kommerzieller Anlässe benötigen eine Bewilligung des Infrastruktur-Centers Mels.

### D. Kasernenareal

#### Natur-Infotafeln

Der Waffenplatz beherbergt verschiedene Lebensräume mit reicher Tier- und Pflanzenwelt. Im Gelände geben einige Natur-Infotafeln Einblick:

- 1 Feuchtgebiet und Weiher
- 2 Lebensraummosaik
- 3 Umgesiedeltes Feuchtgebiet
- 4 Wassergräben und Tümpel
- 5 Überflieger auf allen Ebenen
- 6 Flachmoor in Hanglage
- 7 Waldrand: Leben an der Grenze
- 8 Lebensader: Bach mit Saum
- 9 Flachmoor mit Pufferzone
- 10 Zeitenwandel: von Fröschen und Kartoffeln
- 11 Hochstammobstgarten
- 12 Wiesenbach mit Krautsaum





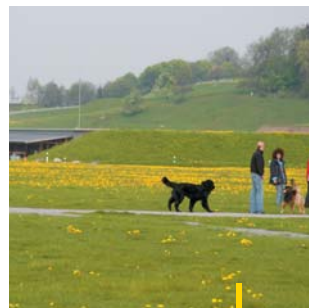
Die militärische Nutzung des Waffenplatzes hat Vorrang.



Hecken und andere Lebensräume bereichern das ganze Waffenplatzareal.



Die Landwirtschaft nutzt die Ausbildungsanlagen und die übrige Landschaft.



Hunde sind stets an der Leine zu führen. Nur auf der im Plan blau bezeichneten Breitfeldwiese dürfen sie frei laufen, wenn keine Schafe weiden.

## Ökologische Aufwertungen ...



### ... führen zu mehr Natur

#### Revitalisierungskonzept und konkrete Aufwertungen

Im Rahmen des Waffenplatzausbaus erarbeitete das Ökobüro Hugentobler 1994/95 ein Revitalisierungskonzept, welches auch die militärischen und zivilen Ansprüche berücksichtigte. Auf dieser Grundlage wurden 1995-97 über 90 Aufwertungsmaßnahmen getroffen und so zahlreiche Lebensräume aufgewertet oder neu geschaffen, so zum Beispiel:

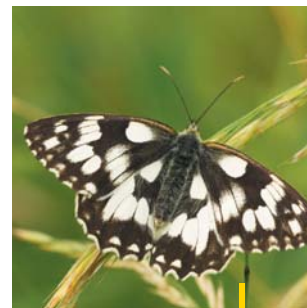
- Bau von 12 Weihern oder Tümpeln,
- Pflanzung von 2'000 Sträuchern und Bäumen für 20 Hecken und etliche Gebüschgruppen,
- Ausscheidung von über 40 extensiv genutzten Wiesen.

Eine Erfolgskontrolle auf ausgesuchten Flächen untersuchte während 10 Jahren, ob die Tier- und Pflanzenwelt von den Massnahmen profitierte. Die Ergebnisse bestätigen die positive Wirkung der Aufwertungen.

#### Landwirtschaft

Auf dem Waffenplatz finden vier landwirtschaftliche Pachtbetriebe ihr Auskommen: zwei Milchwirtschaftsbetriebe, ein Schäfererbetrieb sowie ein Gemischtbetrieb mit Rindvieh- und Schafhaltung. Hinzu kommen drei Zupachtbetriebe von ausserhalb des Waffenplatzes sowie einige Vertragsflächen, z.B. mit dem Walter Zoo.

Die Landwirte haben ihren Boden in einem militärisch und teils auch durch Erholung stark genutzten Raum. Neben den normal intensiv genutzten Flächen bewirtschaften sie ein Netz von ökologischen Ausgleichsflächen, die den Standard normaler Landwirtschaftsbetriebe übertreffen.

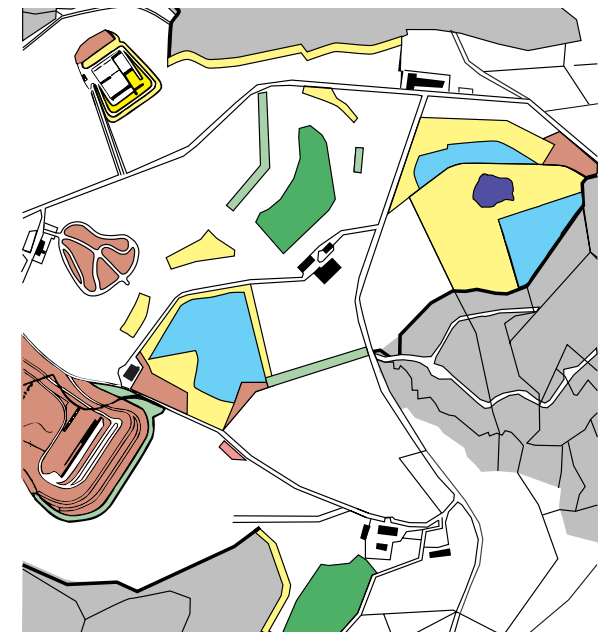


Schachbrettfalter.



Kleiner Blaupfeil.

### Die aufgewertete Landschaft: ein Ausschnitt am Beispiel Staubhausen-Sonnenberg



0 m 100 m

Objektyp	Bemerkungen
extensiv genutzte Wiese	keine Düngung, keine Beweidung, erster Schnitt i.d.R. ab 15. Juni; je nach Lage flächig, streifenförmig, als Pufferzone oder als Rückführungsfläche eines Feuchtgebietes
Hecke / Gebüschgruppe	mit extensiv genutztem Krautsaum
Weiher	
Flachmoor	bereits vor dem Waffenplatzausbau bestehend
Weide ohne Düngung	grösstenteils in militärischen Ausbildungsanlagen (Schafweide)
Hochstamm-Obstgarten	



## ... im Landwirtschaftsland (A)

### Feuchtgebiete und Umland

Im Waffenplatz befinden sich drei grössere Feuchtgebiete, die unter Naturschutz stehen. Den nassen Boden verdanken diese Flachmoore ihrer Muldenlage (Sonnenbergfeld, Staubhuser-



*Im Verlauf von 10 Jahren extensiver Nutzung nahm die Pflanzenvielfalt auf den neuen Extensivwiesen leicht zu.*

moos) oder dem austretenden Hangwasser (Oberbergfeld).

Ein Teil der angrenzenden Flächen war bis in die 1940er Jahre ebenfalls Feuchtgebiet und hat längerfristig Potential zur Rückführung – solche Flächen wurden im Rahmen der Aufwertung extensiviert.

Um die empfindliche Moorvegetation mit ihrer vielfältigen Begleitfauna vor einem unerwünschten Nährstoffeintrag aus den



*Blick auf das Staubhuser Moos, gut erkennbar am Fehlen des gelb blühenden Hahnenfusses.*

Fettwiesen zu schützen, wurden rund um die Moore Pufferzonen ausgeschieden. Als Nährstoffpuffer nehmen sie einsickernde Düngestoffe auf und halten sie vom Moor fern.



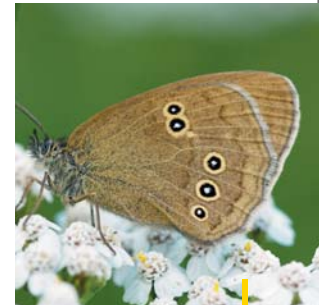
*Traunsteiners Knabenkraut konnte dank der Extensivierung in eine Rückführungsfläche einwandern.*

### Extensivierte Wiesen

Über 40 Wiesen, vor allem an Hängen in südexponierter Lage, wurden 1996 extensiviert. Sie werden nicht mehr gedüngt und frühestens ab 15. Juni geheut. Sie bieten damit Lebensraum für Heuschrecken, Käfer, Schmetterlinge und weitere Insekten. Dornenreiche Gebüschgruppen bereichern den Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger. Verschiedene Pflanzen und Tiere haben von der Extensivierung profitiert, doch dem Rhythmus der Natur entsprechend geht die Veränderung nur langsam vor sich.



*Die feuchtebedürftige Sumpfschrecke besiedelt nun auch die neuen Pufferzonen und Rückführungsflächen.*



*Der Braune Waldvogel lebt in Streuwiesen, aber auch in trockenen Extensivwiesen.*



## ... im Landwirtschaftsland (B)

### Hecken mit Wiesensaum

Im Waffenplatz wachsen ungefähr 40 Hecken, wovon die Hälfte bereits vor 1990 bestand, die andere Hälfte dagegen bis 1997 in den neuen Ausbildungsanlagen und im Landwirtschaftsland ge-



*Der Waffenplatz: eine strukturierte, spannende Landschaft.*

pflanzt wurde. Hinzu kommen weit über 30 neue Gebüschgruppen, die das Landschaftsbild bereichern und für manche Tiere als Trittsteine im Landwirtschaftsland dienen. Die Gesamtlänge der Hecken beträgt heute rund 3.5 Kilometer, und die Neupflanzungen sind mit ihrem Dornen- und Artenreichtum besonders wertvoll. So erstaunt es nicht, dass der Neuntöter im Areal brütet.

Die meisten Hecken sind von einem spät gemähten Wiesensaum oder einer extensiv genutzten Wiese umgeben. Diese Vegeta-



*Lückige Hecke mit Wiesensaum.*



*In den neuen Hecken wurden rund 20 Sträucherarten gepflanzt, darunter auch der Gewöhnliche Schneeball.*

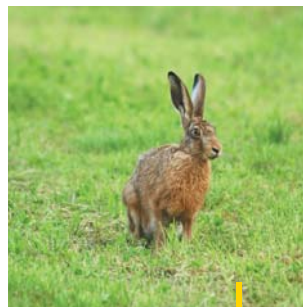
tionsstruktur ist vor allem für die Tierwelt von Bedeutung, leben hier doch Heuschrecken, Käfer und andere Insekten, die ihrerseits als Futter für Vögel dienen.



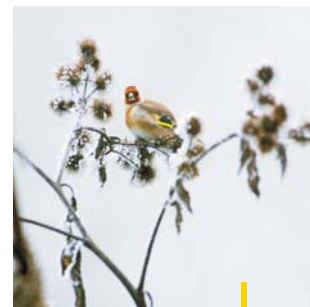
*Auch im militärisch genutzten Gelände gedeihen Hochstamm-Obstbäume.*

### Hochstamm-Obstgarten

Mehrere Obstgärten bereichern das Landschaftsbild des Waffenplatzes und bieten auch Lebensraum für verschiedene Vogelarten. Lücken wurden mit Neupflanzungen von Hochstammobstbäumen geschlossen. Das eingesammelte Obst der Apfel- und Birnbäume ergibt einen währschaften Most. Allerdings ist das Kernobst seit einigen Jahren von der Bakterienkrankheit Feuerbrand bedroht.



*Hier findet auch der Feldhase noch Deckung und Nahrungsraum.*



*In Astgabeln nistet der Distelfink, in Baumhöhlen brüten weitere Vogelarten.*

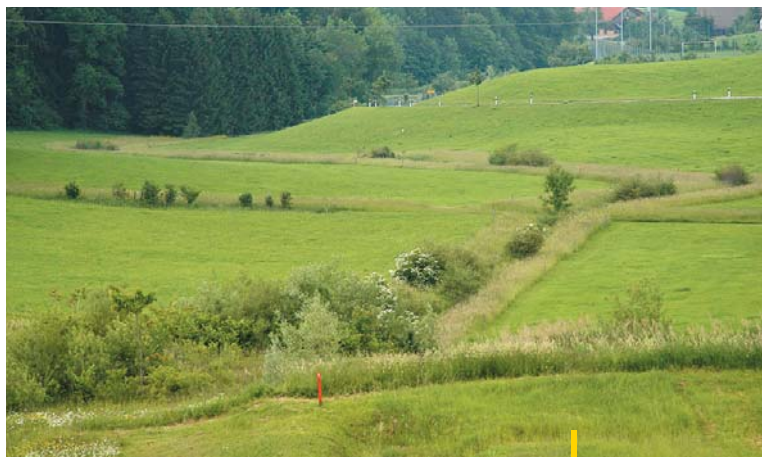




## ... im Landwirtschaftsland (C)

### Krautsäume an Bächen

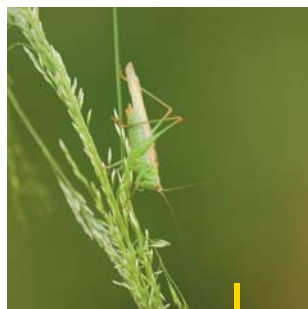
Im Waffenplatz Herisau-Gossau finden sich zwei eigentliche Bäche: Zum einen der Oberdorfbach, der im Bereich der Ausbildungsanlagen Anschwilen entspringt und an der Kaserne Neuchlen vorbei in Richtung Gossau plätschert; zum andern der Haf-



*Lebensräume quer durch die Landschaft: am Oberdorfbach.*

nersbergbach, der nach seinem Ursprung den Weiler Hafnersberg durchfließt und ganz im Westen des Breitfelds den Waffenplatz verlässt.

Kleine Bäche bilden die Lebensadern einer Landschaft. Dies gilt für den Lebensraum im Wasser an sich, aber auch für die beidseitigen Ufer zum Land und ebenso für die begleitenden Extensiv-



*Die Langflüglige Schwertschrecke lebt im extensiv genutzten Bachsaum.*



*Die Beeren der Vogelbeere sind bei Vögeln und Säugetieren beliebt.*

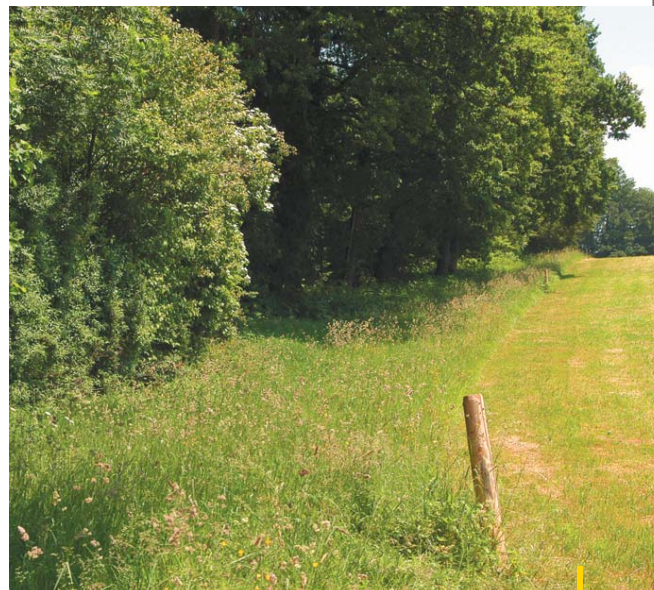
wiesen oder Gehölze. Dank der neuen Extensivwiesen konnte am Oberdorfbach die seltene Langflüglige Schwertschrecke einwandern, welche allgemein in Sumpfwiesen und an Gewässerufern lebt.

Als grosse Besonderheit wurde nahe der Kaserne am Oberdorfbach die Zweigestreifte Quelljungfer nachgewiesen. Diese Libellenart lebt als Larve mitten im Bach und kann hier in der unverbauten Sohle zum geflügelten Insekt heranwachsen.

### Waldrand und Wald

Ein grosses Waldstück trennt die Landschaftsräume von Breitfeld und Neuchlen-Anschwilen: das Wissholz. Es gehört dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St.Gallen und ist somit kein Bestandteil des Waffenplatzes, dennoch konnte es im Rahmen des Waffenplatzausbaus in die Aufwertungen einbezogen werden: Eine Altholzinsel wurde ausgeschieden, und der südexponierte Waldrand wurde abschnittsweise aufgelichtet. Der zugehörige Wiesensaum liegt auf dem Land des VBS.

Entlang von weiteren Waldrändern wurden extensiv genutzte Wiesensäume ausgeschieden und bilden hier nun zusätzlichen Lebensraum für Heuschrecken und andere Kleintiere.



*Der Südrand des Wissholzes weist vielfältige Strukturen und einen Wiesensaum auf.*

## ... in militärischen Anlagen

**Breitfeld: Eldorado für Amphibien**

Ein Grossteil des Breitfelds gilt als Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Seit den 1980er Jahren sind vernässte, strukturreiche Stellen verschwunden. Im Gegenzug wurden jedoch verschiedene Massnahmen zur Stärkung der Amphibienbe-



Das Breitfeld mit seinen Wassergräben ist Übungsgelände und Amphibienlaichgebiet zugleich.



Tümpel in Fahrspuren dienen der Gelbbauchunke zur Fortpflanzung.



WIRD ERSETZT!  
durch neues Gelbbauchunken Dia

Der Bauch der Gelbbauchunke ist gelb-schwarz gemustert, die Rückenfärbung dient der Tarnung.

stände getroffen. Verteilt über das Breitfeld entstanden über 10 neue Weiher und Tümpel. Das offene Grabensystem mit seinen 700 Metern Länge wurde vom Betonkorsett befreit und zum abwechslungsreichen Gewässer mit Fliess- und Stillstrecken umgewandelt. Der mit Betonhalbschalen verbaute Bach wurde auf 400 Metern Länge revitalisiert.

Die Amphibien haben die neuen Gewässer mitten im militärischen Gelände angenommen. Auch die Truppe kann zur Amphibienförderung beitragen, indem sie zwei Übungsflächen für Radschützenpanzer möglichst bei nasser Witterung benützt und so für die seltene Gelbbauchunke Tümpel mit der nötigen Dynamik schafft.

**Anschwilen: neue Landschaft, reich bestückt**

Der Bau der neuen Übungsanlagen Anschwilen erforderte grosse Terrainverschiebungen. Doch die Anlagen wurden gut in die Moränenlandschaft eingepasst und schonen deren sanft hügeligen Charakter. An seitlichen Böschungen entstanden lockere, artenreiche Wiesen, die Lebensraum für mancherlei Insekten bieten. Die randlichen Hecken bedeuten sowohl landschaftlich wie auch für die Vogelwelt eine deutliche Aufwertung.



Gefechtsschiessplatz Anschwilen mit Hecken, Böschungen und Häuserkampfanlage.



Blumiges Nebengelände der Kurzdistanz-Schiessanlage Anschwilen.